

Liebe Förderinnen und Förderer!

Unsere Besuche in den vergangenen Monaten in Mirdita haben uns wenig Erfreuliches erleben lassen. Es herrscht weiterhin teilweise sehr große Not. Familien haben keinen Strom mehr, weil das Geld dafür nicht reicht. Durch die hohe Arbeitslosigkeit nimmt die Verarmung stetig zu. Viele geraten dadurch unverschuldet in extreme Lebenssituationen.

Die Armut im bergigen Nordalbanien ist für uns hier nicht vorstellbar. Die Situation ist für viele kaum zu ertragen. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, den Menschen ein wenig zu helfen, damit sie die Hoffnung nicht ganz verlieren.

Unsere Projekte geben vielen Menschen die Kraft zum Durchhalten. Zum Beispiel in der Schülerbetreuung werden die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützt, und sie erhalten ein warmes Mittagessen. Darüber sind viele Eltern sehr glücklich, da sie leider nicht in der Lage sind, ihren Kindern das zu bieten. In der Behindertenwerkstätte sind Menschen mit Handicap betreut und können malen, Kerzen gießen, Teppiche knüpfen und vieles mehr, was sie auch mit Freude machen.

In der Förderung der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen sehen wir auch eine Hilfestellung für die Menschen, damit sie nicht zu Migranten werden. Es ist wichtig, dass sie am positiven Aufbau ihrer Heimat auch einen Sinn und Wert erkennen. Um dies noch mehr zu unterstützen, beschäftigen wir uns mit dem Plan, ein entsprechendes Sozialzentrum in Reshen zu errichten. Unser Ziel ist es, dass die Menschen lernen positive Lebensziele zu finden und auch umzusetzen, damit für sie ein lebenswertes Leben in ihrer Heimat möglich ist.

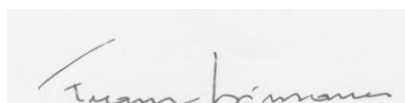
In den kommenden Wochen werden wir mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung die Grundschule in Kurbnesh renovieren. Auch ein Stockwerk des Schülerheimes in Rubik wird erneuert. Beide Einrichtungen sind in einem absolut desolaten Zustand.

Wir möchten Sie bitten, uns weiterhin finanziell und materiell zu unterstützen, damit wir diese und auch noch andere Projekte durchführen können. Nur MITEINANDER können wir den Menschen in Mirdita eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglichen und die Not in unserer unmittelbaren Nähe ein wenig lindern.

Die Bewohner von Mirdita sagen allen Spendern und Gebern herzlichen Dank für die lebensnotwendige Hilfe, dem auch wir uns anschließen möchten.



Herzlich



Pfr. Franz Winsauer
im Namen des gesamten Teams